

# EDITORIAL

KIRCHGEMEINDEN AFFOLTERN, HEIMISWIL, OBERBURG UND RÜEGSAU

## Ostern- Gleise und Weichen

Wenn sich Menschen treffen, dann erinnert mich das oft an das Treiben auf einem Bahnsteig. Dort treffen sich auch verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Ansprüchen und Bedürfnissen. Sie kommen zusammen und gehen in unterschiedliche Richtungen wieder auseinander. Manche Menschen haben sich verabredet. Sie treffen sich absichtlich, andere scheinen sich eher unabsichtlich zu berühren. Sie haben vielleicht dieselbe Richtung. Wieder andere laufen hastig davon, entfernen sich.

Die Menschen, die sich treffen und wieder auseinander laufen, haben sehr viel mit den Gleisen auf einem Bahnhof gemeinsam. Manche laufen aufeinander zu, andere führen voneinander weg. Einige Gleise liegen eng zusammen, wieder andere liegen ganz weit voneinander. Es gibt kleine und grosse Abstände zwischen den Gleisen. Nur an den sich überkreuzenden Weichen ist ein Wechsel zwischen den verschiedenen Gleisen möglich. Züge, die aus unterschiedlichen Richtungen auf demselben Perron ankommen, können das nur aufgrund der eigens dafür verlegten Gleise. Später, ausserhalb des Bahnhofes, führen diese Gleise durch Weichen dann wieder so zusammen, dass schliesslich nur noch ein oder zwei Gleise übrig bleiben, die anderen laufen ins Leere, laufen aus.

Wenn ich so auf dem Bahnsteig stehe und beobachte,



dann sehe ich manchmal diesen Schienen nach und fahre in Gedanken auf ihnen im Zug mit nach Barcelona, nach Paris, Rom oder Amsterdam. Das gefällt mir. Es öffnen sich mir Horizonte und geben mir Leichtigkeit. Und beim Zuschauen wird mir bewusst, ohne die Schienen könnten ich und die Menschen, die mitfahren, nirgends hinfahren. Ohne die Schienen und Weichen würden sich keine Menschen auf Bahnsteigen treffen.

Ja, ohne Gleise, Schienen und

Weichen ginge nichts. Ich frage mich, gilt das auch für mein Leben? Welches sind meine Gleise? Wo sind die Schnittstellen in meinem Leben, wo die Ausweichstellen? In welcher Richtung liegen meine Schienen? Ich spüre und denke über meine Gleise und Weichen nach und sinniere darüber:

Wie viele Lebensweichen haben sich einfach so von selbst ergeben, waren schon gestellt oder sind gestellt worden, durch Voraussetzungen, die ich nicht beeinflussen

konnte, durch Umstände, die das Leben bereit hielt oder zumutete, durch Entscheide, die nicht nur ich selbst gefällt habe? Wie viele Weichen habe ich selber gestellt und wo habe ich einen bestimmten Weg gewählt? Und wie oft ging es trotz aller Anstrengung nicht, die Weichen selber zu stellen?

Solche Gedanken gehen mir dann durch den Kopf. Und dann kommt mir auch ein Wort aus dem Sprüchebuch in den Sinn:

«Des Menschen Herz denkt sich einen Weg, aber Gott lenkt seinen Schritt» und mir wird bewusst, dass ich trotz allem Planen, Denken, Organisieren nicht alles in eigenen Händen habe, dass sich im Leben Weichen stellen und Wege ergeben, die ich zwar glaube zu planen, aber doch nicht plane. Dass im Leben Schienen und Gleise verlegt sind von Anbeginn an und immer wieder neue verlegt werden. Viele meiner Wege haben eine ganz andere, manchmal eigenartige Richtung, als geplant genommen. Das ist nicht nur in meinen Leben so, sondern im Leben von vielen Menschen ist das der Fall. An den Ereignissen an Karfreitag und Ostern wird das ganz deutlich. Selbst Jesus, Gottes Sohn, musste einen ganz anderen Weg folgen, als er es sich, die JüngerInnen und seine Begleiter, vorgestellt hatten. Jesus folgte den von Gott gelegten Gleisen und Wegen und stellt damit für uns Menschen die Weichen neu, ganz anders als geplant. Mit seinem Sterben und Tod und seiner Auferstehung hat er auch für uns Weichen gestellt und neue Gleise gelegt. Wir dürfen sie getrost benutzen, denn es ist die einzig richtige Richtung und es sind die von Gott verlegten Schienen.

Britta Gerstenlauer

### In seinen Spuren gehn

Geht der Weg bergauf, dann gib den Weg nicht auf.  
Ist er mühsam und beschwerlich, halte aus.  
Geht es steil bergab durch tiefe, enge Täler,  
ist er holprig und krumm, dreh nicht gleich um.  
Denn Jesus ist vorausgegangen, unser Weg ist ihm bekannt.

Ref: Wenn wir ihn im Blick behalten, halten wir aus.  
Wenn wir ihn im Blick behalten, finden wir nach Haus.  
Denn bald schon werden wir das Ziel vor Augen sehen.  
Wenn wir ihn im Blick behalten und in seinen Spuren gehen.

Das Leben ist kein Schlendern, kein Flaniern.  
Man kann den Lebenswettkampf auch verlieren.  
Oft ist unsre ganze Kraft gefordert,  
doch wir geben nicht auf, halten fest, halten aus.  
Denn Jesus ist vorausgegangen, unser Weg ist ihm bekannt.

Ref: Wenn wir ihn im Blick behalten, halten wir aus.  
Wenn wir ihn im Blick behalten, finden wir nach Haus.  
Denn bald schon werden wir das Ziel vor Augen sehen.  
Wenn wir ihn im Blick behalten und in seinen Spuren gehen.

Auf uns wartet die Belohnung, vor uns liegt ein grosses Ziel.  
weil der Himmel auf uns wartet, setzen wir ihn nicht auf Spiel.

Ref: Wenn wir ihn im Blick behalten, halten wir aus.  
Wenn wir ihn im Blick behalten, finden wir nach Haus.  
Denn bald schon werden wir das Ziel vor Augen sehen.  
Wenn wir ihn im Blick behalten, und in seinen Spuren gehen.

### MONATSSPRUCH

Wenn Jesus - und das ist unser  
Glaube - gestorben und  
auferstanden ist,  
dann wird Gott  
durch Jesus  
auch die verstorbenen  
zusammen mit ihm  
zur Herrlichkeit führen.

1. Thessalonicher 4,14

### Inhaltsverzeichnis:

Seite 13: Editorial

Seite 14: Affoltern

Seite 15: Heimiswil

Seite 16/17:  
Oberburg

Seite 17/18:  
Rüegsau

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



www.kircheaffoltern.ch

Präsidentin: Therese Wäfler, Tel. 034 435 07 60  
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch  
Sigristin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

März

- Fr 5. 20.00 Uhr **Feier des Weltgebetstags.** «Alles was Odem hat, lobe den Herrn»; Liturgie aus Kamerun.
- So 7. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfr. Ueli Trösch
- So 14. 20.00 Uhr **Taizé-Gottesdienst mit Abendmahl.** Pfrn. Ursula Trösch. Der **Pilgerchor** singt.
- So 21. 11.00 Uhr **Familiengottesdienst.** Pfr. Ueli Trösch. Der **Gospelchor** singt: David Jutzi (Leitung und Drums), Kathrin Walther (Solo und Piano), Beat Schüpbach, Bass). Anschliessend **Mittagessen** gekocht von Christine Spycher und Urs Ryser.
- So 28. 9.30 Uhr **Gottesdienst.** Pfr. Fritz Grossenbacher, Burgdorf

**Fahrdienst:** Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Annemarie Flückiger, Tel. 034 435 11 20

KINDER, JUGENDLICHE

**Kirchliche Unterweisung KUW**  
**6.Klasse**  
Mittwoch, 10. März, 13.30 bis 16.30:  
**KUW - Nachmittag** im GZ.  
Thema: «Brot für alle»

**3. Klasse**  
Donnerstag, 25. März, 8.30 bis 15.00:  
**KUW - Tag** im GZ mit Mittagessen.  
Thema: «Die christlichen Feste»

**Schülertreff «Black Pearl»**  
Offen am Freitag, 5. März und 19. März  
von 19.30 bis 22.00 im Keller des Gemeindegentrums.  
Für Jugendliche ab der 7. Klasse.

**Sonntagsschule**  
Biblische Geschichten, Singen, Basteln.  
Sonntag, 7. März und 14. März, von 10.00 bis 11.00 im GZ.

VERANSTALTUNGEN

**Stille in der Passionszeit**  
Von Montag, 22. Februar bis Gründonnerstag, 1. April lädt die Kirche jeden Werktag mit Kerzenlicht und leiser Musik aus Taizé zu persönlicher Stille und Gebet ein.

Montag bis Freitag, jeweils von 19.15 bis 19.45  
Sie können in dieser halben Stunde kommen und gehen, wie Sie wollen.



**Lismernachmittag**  
Dienstag, 16. März 13.30 Uhr im GZ.

**Frouezmorge**  
Mittwoch, 24. März, ab 8.30 Uhr im GZ.  
**«Homöopathie - eine sinnvolle Ergänzung zur Schulmedizin»**  
Vortrag von **Dr. Christian Beer**, Dürrenroth.  
Unkostenbeitrag Fr. 5.-  
Kinderhütendienst  
Bitte anmelden bei Heidi Pressmann, Tel. 034 435 20 41 oder Ursula Trösch, Tel. 045 453 12 30, E-Mail: utj@bluewin.ch

**Seniorenachmittag**  
Dienstag, 23. März, 13.30 Uhr im Gasthof «Sonne» mit dem **Nostalgie-Chörli Kirchberg**

Das Nostalgiechörli Kirchberg ist im Mai 1994 gegründet worden und besteht aus mehr als 15 Frauen. Das Chörli singt vor allem Lieder aus Operetten und Film-Musicals wie zum Beispiel:  
- Lilly Marlene  
- Was kann der Sigismund dafür, dass er so schön ist  
- Veronika der Lenz ist da  
- Im Weissen Rössl am Wolfgangsee uvm.

Anschliessend Zvieri.

**Gesprächskreis «Abraham»**  
Abraham wird als Vater des Glaubens bezeichnet. Aus seinen Erfahrungen mit Gott können wir den Glauben lernen:  
- hören auf die Stimme Gottes  
- loslassen und aufbrechen  
- vertrauen und versagen

Gemeinsam wollen wir die Geschichten von Abraham in 1. Mose 12 ff lesen und besprechen.  
Alle Interessierten sind herzlich eingeladen! Die Bibeltexte werden ausgeteilt. Kenntnisse sind keine nötig.  
Daten:  
Donnerstag, 11. März, 20.00 im GZ  
Freitag, 26. März, 20.00 im GZ  
Weitere Daten werden gemeinsam festgelegt.

**Gemeindeabend**  
Montag, 15. März 2010, 20.00 Uhr im Gemeindezentrum.

**Vitamine für gesunde Beziehungen**  
Vortrag von **René Meier**

René Meier verfügt über eine jahrelange Erfahrung als Pädagoge, Theologe und Moderator.  
Zwischen 1998 - 2009 moderierte er die Sendung „Fenster zum Sonntag“ im Schweizer Fernsehen. Seither moderiert er regelmässig Radiosendungen. René Meier ist verheiratet mit Judith und Vater von zwei erwachsenen Söhnen.  
Die Erfahrung von Grenzsituationen hat ihn empfindsam gemacht für Entdeckungen, die in schwierigen Zeiten verborgen liegen.

Die **Trachtengruppe Affoltern** singt und tanzt.  
Anschliessend Znüni.

AKTION BROT FÜR ALLE

**Sammlung Brot für alle: Projekt im Sudan**

Für das Projekt im Sudan konnten 2009 Fr. 9400.- überwiesen werden aus Einzahlungen auf das Konto «Brot für alle» und Kollekten.  
Allen Spenderinnen und Spendern danken wir von Herzen.

Wir sammeln dieses Jahr wieder für das gleiche Projekt:

**«Starke Frauen für Kirche und Gesellschaft»**

In der nach wie vor schwierigen Situation nach dem Bürgerkrieg im Südsudan kommt den Frauen beim Wiederaufbau des Landes eine wichtige Rolle zu.



Im täglichen Überlebenskampf für sich und ihre Familien benötigen die Frauen ihre gegenseitige Unterstützung und auch unsere Unterstützung. Herzlichen Dank für alle Spenden

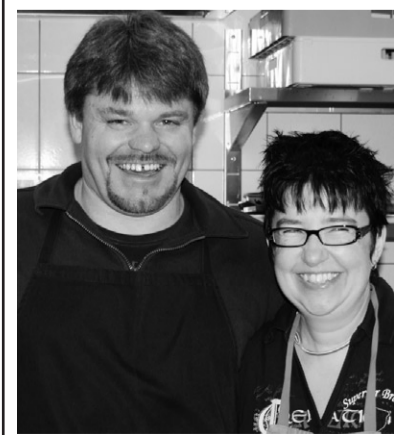
**Rosenaktion**  
**160'000 Rosen für das Recht auf Nahrung**

Am Samstag, 13. März 2010 verkauft die Kirchgemeinde Max-Havelaar Rosen, welche die Migros gratis zur Verfügung stellt: Ab 9.00 Uhr im Volg-Laden Weier, ab 10.00 Uhr in der Schaukäserei Affoltern.  
Der Erlös fliesst direkt in Ernährungs- und Landwirtschaftsprojekte im Süden.

**Familiengottesdienst mit Mittagessen**  
Sonntag, 21. März 2009, 11.00 Uhr

**Der Gospelchor singt**

**Feines Mittagessen**  
ab 12.15 Uhr im Gemeindezentrum.  
Es kochen für uns:  
Christine Spycher und Urs Ryser



ZUM GEDENKEN

**Heinz Fuhrer** wurde am 5. September 1959 im Oberland geboren. Im August 1964 kam noch die Schwester Christine dazu. Im Jahr 1968 zogen sie zusammen nach Affoltern und wohnten im Tannli.  
1974 verheiratete sich die Mutter zum zweiten Mal mit Fritz Mathys und Heinz bekam einen guten Stiefvater. Im Dezember 1974 kam Beat auf die Welt und zusammen erlebten sie eine schöne Zyt.  
1975 wurde Heinz in der Kirche Affoltern konfirmiert. Heinz ging ins Welschland, um die Sprache zu lernen. Ein Jahr später begann er eine Lehre als Koch. Aber das Glück war ihm nicht hold. So wurde Heinz ein

Weltenbummler, der fast die halbe Welt gesehen hat. Wenn es ihm nicht so gut ging, kehrte er immer wieder heim.

Später machte er die Lastwagenprüfung, was ihn mit Stolz erfüllte und wieder in viele Länder führte. Er lernte fremde Sprachen, vor allem Griechisch und Englisch.  
Leider ging auch diese Zeit zu Ende. Nichts mehr wollte gelingen. Dazu kam eine schwere, unheilbare Krankheit. In letzter Zeit wurde es wieder schlimmer.  
In der Nacht vom 1. auf den 2. Februar 2010 blieb sein Herz auf dem Heimweg für immer stehen.

«Weit wie das Meer ist Gottes grosse Liebe, wie Wind und Wiese, ewiges Daheim.»

Kirchengesangbuch 700

Prof. Dr. Rudolf Bohren

Mit Rudolf Bohren ist die Kirchgemeinde Affoltern durch eine zwanzigjährige Geschichte verbunden.  
1988 predigte Rudolf Bohren zum ersten Mal in unserer Kirche. 2007 hielt er hier die letzte Predigt seines Lebens.  
Am 22. März 2010 wäre Rudolf Bohren 90 Jahre alt geworden. Am Heiligen Abend 2009 wurde er aber schwer krank und am 1. Februar ist er gestorben.  
Rudolf Bohren ist in Grindelwald aufgewachsen. Sein Vater war Posthalter, später Leiter der Bankfiliale. Die Mutter führte zusätzlich eine kleine Pension. Bis heute war Rudolf Bohren für die Grindelwaldner der «Poscht-Ruedi».  
Nach der Matur in Bern studierte Rudolf Bohren Theologie in Bern und Basel. Danach wurde er zunächst Gemeindepfarrer und später Professor für praktische Theologie an der Kirchlichen Hochschule Wuppertal in Deutschland. Nach einer kurzen Zeit in Berlin lehrte er von 1974 bis zu seiner Pensionierung an der Universität Heidelberg.  
Rudolf Bohren war nicht nur ein begeisterter Predigtlehrer, sondern ein Lehrer des Glaubens. Er glaubte an das gegenwärtige Wirken und Handeln Gottes und weckte damit bei vielen Hörerinnen und Hörern das Vertrauen zu Gott.

«Und der Herr tat ihr das Herz auf, dass sie achthatte auf das, was Paulus redete».

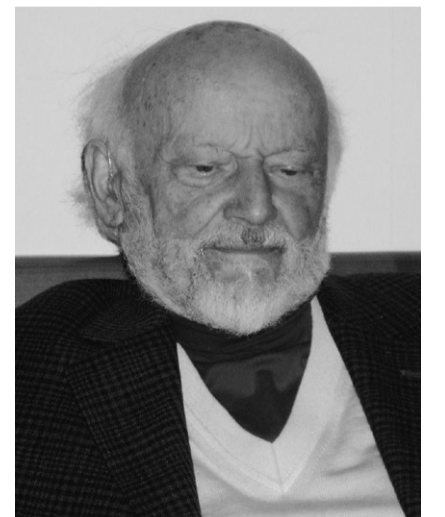
Das ist das Wunder, das sie erfährt: Der Herr tut ihr das Herz auf. Dieses Wunder haben nach der Auferstehung Jesu die Jünger auch schon erfahren, als ihnen Jesus die Augen öffnete. Die Geschichte der Lydia ist eine Fortsetzung von Ostern. Und der heutige Abend ist nochmals eine Fortsetzung von Ostern. ...

Man sagt von einem Menschen: Er ist «zue». Dann hat er ein Glas zuviel getrunken. In einem gewissen Sinn sind wir Menschen für Gott zunächst alle «zue». Und es kann einer Sonntag für Sonntag in der Kirche sitzen und doch «zue» sein. Das ist schrecklich. Man kann sich betrinken an seiner Arbeit, an seinem Geschäft, an seiner Stellung, meinetwegen noch an der Mode.

Jedes menschliche Herz ist zunächst «zue», bis eines Tages das unvorstellbare Wunder geschieht, dass Gott das Herz öffnet.

Wir sehen nicht, was der auferstandene Christus jetzt an uns tut und doch handelt er an uns. Er ist da und wirkt, damit sich das Wunder der Lydia an uns wiederholt. Darum sag nicht: An mir tut er nichts. Denke nicht: ich spüre ja nichts. Sage nicht: ich verstehe die Bibel nicht und ich bin im Stress, da komme ich gar nicht zum Lesen. Bitte so nicht. So kannst du den Glauben nicht lernen. So hindern wir den auferstandenen

**«Den Glauben lernen».**  
Hier Auszüge aus der ersten Predigt, gehalten am Montag, 27. November 1989.



Rudolf Bohren, Januar 2008

«Den Glauben kann man lernen. Jeder und jede kann den Glauben lernen. Wie soll das zugehen? Ich möchte zwei Worte aus der Heiligen Schrift lesen: «Und eine gottesfürchtige Frau mit Namen Lydia, eine Purpurhändlerin aus der Stadt Thyatira, hörte zu; und der Herr tat ihr das Herz auf, dass sie achthatte auf das, was Paulus redete».  
(Apostelgeschichte 16,14).  
«Suchet, so werdet ihr finden» (Matthäus 7,7).

Wer den Glauben lernt und glaubt, der wird für sich selber und auch für andere zum Wunder. Darum sind wir jetzt beieinander, dass uns die Augen aufgehen für das, was Gott schon an uns getan hat, was er tut und was er noch tun wird. ...  
Lydia möchte den lebendigen Gott, kennen lernen. Darum hört sie mit anderen Frauen die Predigt des Paulus. Aber sie hört sie nicht so, wie man landläufig eine Predigt hört: hier hinein und dort hinaus.

Christus, uns zu öffnen für ihn. ... Neben die Gestalt der Lydia stelle ich das Wort des Bergpredigers: «Wer sucht, der findet».  
Was man sucht, hat man vorher verloren. Und der heutige Mensch hat Gott verloren. Und jetzt verspricht uns Jesus, dass es so nicht bleiben soll. Er öffnet jeder Lydia und jedem Christoph, die suchen, das Herz, und sie werden sich als Wunder entdecken.»

## KIRCHGEMEINDE HEIMISWIL



Präsident: Hansruedi Kindler, Rotenbaum 526, 3413 Kaltacker, Tel. 034 422 61 79.  
Pfarramt: Britta Gerstenlauer, Oberdorf 2, 3412 Heimiswil Tel. 034 422 32 12.  
Sekretariat KGR: Verena Duppenhaler, Schindelgasse 48, 3412 Heimiswil Tel. 034 422 10 13.  
Sigrstin: Ida Kühni, Oberdorf 6, 3412 Heimiswil, Tel. 034 422 69 79.  
Fahrdienstkoordination: Margrit Beer, Eggen 443, 3413 Kaltacker, Tel. 034 422 65 28.

### GOTTESDIENSTE

Beginn normalerweise um 09.30 Uhr! Für die Gottesdienste dürfen Sie gerne den Fahrdienst beanspruchen.

- 28. Februar, 10.00 Uhr** **Bfa-Gottesdienst** (Bfa-Team) mit anschliessendem Suppenessen
- 05. März, 20.00 Uhr** **Weltgebetstag** (Weltgebetstags-Team) mit anschliessendem gemütlichen Beisammensein
- 07. März, 9.30 Uhr** **Gottesdienst**
- 14. März, 9.30 Uhr** **Gottesdienst**
- 21. März, 9.30 Uhr** **Gottesdienst**
- 28. März, 9.30 Uhr** **Goldene Konfirmation: Gottesdienst umrahmt vom Aemmgruss, Oberburg** mit anschliessendem Kirchenkaffee.

### GRATULATIONEN

Wir gratulieren unseren Jubilarinnen und Jubilaren im Monat März mit den besten Glück- und Segenswünschen:

- 08. **Hans Kohler**, Lyssachstr. 10, Burgdorf zum **85. Geburtstag**
- 13. **Max Schio**, Kirchmatte 2, Heimiswil zum **85. Geburtstag**
- 13. **Hans Ryser**, Kasern 521, Kaltacker zum **80. Geburtstag**
- 19. **Maria Anna Held**, Wirtenmoos, 273, Heimiswil zum **70. Geburtstag**
- 19. **Jakob Held**, Wirtenmoos, 273, Heimiswil zum **70. Geburtstag**
- 20. **Maria Widmer**, Hofern 205, Heimiswil zum **75. Geburtstag**
- 22. **Rosa Widmer**, APH, Burgdorf, zum **91. Geburtstag**
- 24. **Bethli Zurflüh**, Gutisberg 368, Kaltacker zum **85. Geburtstag**
- 29. **Elsbeth Fankhauser**, Hanfgarten 3, Heimiswil zum **75. Geburtstag**
- 29. **Dora Kunz**, Oelbach 274, Rüegsausachen, zum **97. Geburtstag**
- 30. **Fritz Aebi**, Wil 406, Kaltacker zum **85. Geburtstag**

### KIRCHLICHE HANDLUNGEN

#### Bestattung:

21. Januar  
**Hildi Siegenthaler-Pfäffli**, geboren 6. April 1923, gestorben 13. Januar 2010 Witwe des Fritz, Kaltackerstr. 11, Heimiswil.

### FÜR DIE JUNGEN

- |   |   |
|---|---|
| <b>KUW 1. Klasse</b><br>19. März 13.30-15.00 Uhr  | <b>KUW 8. Klasse</b><br>05. März 20.00 Uhr Kirche Weltgebetstag   |
| <b>KUW 2. Klasse</b><br>05. März 13.30-15.00 Uhr  | <b>Konfirmanden Klasse</b><br>05. März 20.00 Uhr Kirche Weltgebetstag                                   |
| <b>KUW 4. Klasse</b><br>26. März 13.30-15.45 Uhr  | <b>Sonntagsschule</b><br>Für Kinder ab 4 Jahren<br>13. März 14.00-15.00 Uhr<br>27. März 14.00-15.00 Uhr |
| <b>KUW 5. Klasse</b><br>12. März 13.30-15.45 Uhr  | <b>Jungschar:</b><br>13. März 14.00-16.00 Uhr<br>27. März 14.00-16.00 Uhr                               |
| <b>KUW 7. Klasse</b><br>05. März 20.00 Uhr Kirche Weltgebetstag<br>26. März 16.30-18.00 Uhr |   |

### KINDERBIBELZEIT (KIBIZ) VOM 12. APRIL - 14. APRIL 2010 10.00 BIS 14.00 UHR

#### «Die 12 Apostel»

Um diese geht es an den drei Tagen der Kinderbibelzeit. Es sind alle Kinder zwischen 5 und 15 Jahren während der Ferienzeit herzlich eingeladen.

Wir beginnen am Montag, 12. April bis Mittwoch 14. April zwischen 10.00- 14.00 Uhr. Wir hören Geschichten, basteln, singen, machen sicher auch Ausflüge, da die 12 Apostel ja gereist sind und besuchen andere Menschen. Selbstverständlich kochen wir gemeinsam und essen auch zusammen.

Alle Kinder, die in den Kindergarten oder die Schule gehen, sind herzlich eingela-

den. Sollte ein älteres Geschwisterkind mitkommen, kann die Altersbegrenzung auch über- oder unterschritten werden. Die Tage können einzeln besucht werden. So sind die Familien frei in ihrem Ferienprogramm und in der Pfrundscheune treffen sich jeden Tag andere Kinder. Damit wir besser planen können, bitten wir die Kinder bzw. die Eltern um eine Anmeldung.

Sie können sich gerne **bis Dienstag 06. April** anmelden bei Margrit Beer 034 422 65 28 oder Myriam Stähli 034 422 54 03 oder Beatrice Hitzler

### GOLDENE KONFIRMATION, 28. MÄRZ 2010, 09.30 UHR

Im Jahr 1960 wurden 42 junge Damen und Herren in der Kirche in Heimiswil von Pfarrer Leuenberger konfirmiert. Wir freuen uns mit allen, die an diesem Tag da sein können und eine gemeinsame Feier in der Kirche erleben dürfen. Der Gottesdienst wird feierlich umrahmt vom Aemmgruss Oberburg.

Im Anschluss an den Gottesdienst findet ein Apéro in der Pfrundscheune statt. Die ganze Gemeinde ist dazu herzlich eingeladen.

Vielen herzlichen Dank Fred Stalder und Hanni Moser, die die Vorbereitung und Organisation übernommen haben.



Liseli Aebi-Widmer  
Ursula Bünter-Küng  
Rita Caccio-Müller  
Hanni De Pace-Bichsel  
Ruth Fehlmann-Bernhard  
Ida Flückiger-Schertenleib  
Lisabeth Hasler-Moser  
Rösi Jost-Bärtschi  
Lisabeth Kormann-Glauser  
Vreni Lauper-Stalder  
Lisabeth Meier-Bachmann  
Ruth Moor-Kramer

Rudolf Aebi  
Willy Bernhard  
Paul Fankhauer  
Hans Ulrich Flückiger  
Ueli Gehrig  
Heinz Gerber  
Heinz Gerber  
Hans Rudolf Grossenbacher  
Heinz Heiniger  
Paul Kiener  
Hans Ulrich Liebundgut  
Hansueli Lerch

Hanni Moser-Kneuss  
Erika Musio-Stalder  
Ruth Pfäffli  
Madlen Sayer-Gerber  
Hermine Scheeberger-Wyss  
Therese Spychiger  
Greti Zaugg-Loosli

Werner Lüdi  
Andreas Moser-Kneuss  
Walter Reinhard  
Fred Ryser  
Fred Stalder  
Hanspeter Steiner  
Bernhard Widmer  
Fritz Widmer  
Heinz Widmer  
Walter Widmer  
Hans-Peter Wiedmer

### WELTGEBETSTAG 05. MÄRZ 2010, 20.00 UHR

Im Zentrum Afrikas, nahe am Äquator, liegt das grosse Land Kamerun am Golf von Guinea. Der Norden wird vom Süden durch das Adamawa-Massiv getrennt, zu dem auch der aktive Vulkan Mount Cameroun gehört. Mit über 4000 m Höhe ist er der höchste Berg Westafrikas und manchmal sogar mit Schnee bedeckt. Das Adamawa-Hochland ist ein riesiges Wasserreservoir für Kamerun. Verschiedenste Klimazonen beeinflussen die Vegetation und die Lebensweise der Menschen. In der Sahelzone im Norden ist es oft 7-8 Monat heiss und trocken, während es im Süden 8 Monate regnet und im westlichen Hochland eher kühl ist. Heute bewohnen über 18. Mio. Menschen das Land, das sich seit 1984 Republik Kamerun nennt. Kamerun ist reich an Bodenschätzen und landwirtschaftlichen Erzeugnissen. Dank der Vielfalt der Landschaft, der Pflanzen- und Tierwelt hat sich das Land in Richtung Tourismus entwickelt.

60% der Bevölkerung ist christlich. Viele Kirchen unterhalten soziale Hilfswerke wie Schulen, Spitäler, Gesundheitszentren, Handwerkszentren und leisten Gemeindeaufbauarbeit. Trotz einem beschwerlichen Alltag steht das Lob Gottes für die Frauen, die die Weltgebetstags-Liturgie für den 5. März 2010 geschrieben haben, im Vordergrund. Der Psalm 150 «Alles was Odem hat, lobe den Herrn» ist das Motto dieser Feier für alle Menschen, die in über 170 Ländern durchgeführt wird. Mit viel Freude, Musik und Gesang fordern die Kamerunerinnen die Menschen rund um die Welt auf, an diesem Tag mit ihren dieselben Gebete und Fürbitten zu sprechen und in ein weltumspannendes Loben einzustimmen. Das Vorbereitungsteam unter der Leitung von Margrit Beer, lädt Sie herzlich ein.

### WUSSTEN SIE...

#### Wussten Sie...

**dass** im Jahr 2009 der Besuchsdienst von zwei Besucherinnen auf vier Besucherinnen angewachsen ist. Diese vier Besucherinnen besuchen insgesamt 13 Menschen regelmässig. Wir danken den Besucherinnen Vreni Aebi, Kläri Leuenberger, Margrit Ziegler und Anita Zurflüh, herzlich. Wenn Sie besucht werden wollen, dann wenden Sie sich bitte ans Pfarramt, 034 422 32 12.

#### Wussten Sie...

**dass** im Pfarramt etwa pro Vierteljahr eine Nachforschung nach einmal hier wohnenden Angehörigen eingeht. Manchmal sind die Anfragenden auf der Durchfahrt und kommen im Pfarrhaus vorbei. Manchmal kommt die Anfrage per Post oder per Mail. Alle Anfragen werden zeitnah bearbeitet. Habe ich keine genauen Angaben, ist eine Suche schwierig. Je mehr und genauer die Angaben, desto besser können die einzelnen Teilinformationen ein gemeinsames Bild ergeben. Ein ganz grosser Dank bei dieser Suche gilt: Ida Kühni, die manchmal extra auf dem Friedhof geht, um Namen und Daten abzugleichen und Karl und Nelly Stich, die schnell, unkompliziert und auf einem sehr hohen Niveau sichere Daten und Angaben liefern können. Ihr Vortrag vom November hat Kreise gezogen und sie werden nach wie vor von vielen Interessierten angefragt. Es ist gut, wenn Herr und Frau Stich dieses Wissen zur Verfügung stellen und die Gemeindeglieder dieses Wissen beanspruchen.

#### Wussten Sie...

**dass** die Abgabefrist für das reformiert. des nächsten Monats Anfang des vorigen Monats liegt. Deshalb können viele Artikel nicht zeitnah sondern etwas verzögert erscheinen. Gerade wenn es Bilder gibt und Gottesdienste Mitte des Monats können diese erst im reformiert zwei Monate später erscheinen.

#### Wussten Sie...

**dass** die Räume der Pfrundscheune gemietet werden können. Sie liegen zentral im Ort sind mit einer guten ausgestatteten Küche eingerichtet, rollstuhlgängig und einem Behinderten-WC. Gerne vermieten wir diese Räume an alle die einen Anlass feierlich begehen wollen. Wir haben mit den Vermietungen 2009 und 2010 sehr gute Erfahrungen gemacht und danken allen, die die Pfrundscheune gemietet haben für ihre korrekte Übergabe. Wenn Sie Interesse haben, dann wenden sie sich an: Brigitte Gerber, Hofacherweg 1, 034 461 26 56.

#### Wussten Sie...

**dass** bei Kollekten an Beerdigungen für die Hilfskasse 2009 3607,- Franken zusammengekommen sind. 2008 waren es 4300,- Franken im Gottesdienst und bei den Beerdigungen. 2009 haben wir die Hilfskasse nicht in den Gottesdienst-Kollektenplan aufgenommen. 2009 flossen von diesem Hilfskassengeld 2100,- Franken an Menschen, die in der Gemeinde Heimiswil, wohnen, zurück. Die Kollekten an Beerdigungen betragen 2009 für den

### SENIOREN

#### Seniorenachmittag

**13.30 Uhr 3. März 2010;**  
**Restaurant Säge, Vorderrinderbach**

Wir laden Sie herzlich ein zum Zwirbeln am **3. März um 13.30 Uhr** in die Säge in Rinderbach.

Vielleicht gewinnen Sie einen der schönen hier abgebildeten Preise. Was auf jeden Fall sicher ist, dass wir alle mit mehr nach Hause gehen werden als wir gekommen sind. Wir werden mehr an Gemeinschaft haben, mehr an Geselligkeit, mehr am Austausch, mehr an der Anteilnahme untereinander und wie gesagt, vielleicht auch mehr an einem Zwirbelgewinn. Was ich ganz sicher weiss, wenn Zwirbeln ist, lohnt es sich, eine zweite Tasche oder einen Plastiksack dabeizuhaben.

#### Seniorenferien

**02. August bis 09. August,**  
**Walensee, Hotel Seehof**

Dieses Jahr haben wir für die Seniorenferien ein Domizil am See gesucht und mit dem Hotel Seehof am Walensee auch gefunden. Das Hotel liegt ideal, sowohl für Ausflüge als auch um einen Nachmittag auf dem See oder in der Nähe des Sees zu verbringen. Im Hotel war schon manche Seniorengruppe zu Gast und die Angestellten sind damit bestens auf uns eingestellt und vorbereitet.

Eingeladen sind alle Senioren und Seniorinnen, die gemeinsam eine schöne Woche verbringen wollen. Wir starten am **Montag 02. August und kommen am darauffolgenden Montag 09. August wieder nach Heimiswil zurück.** Der Preis beträgt 6 Einzelzimmer 130,- Franken; 11 Doppelzimmer 145,-; 4 Doppelzimmer 115,- Franken, ohne Ausflüge. Dieses Angebot umfasst auch Ausflüge im Rahmen eines halben Tages in die nähere Umgebung. Zur Teamleitung gehören Friedrich Obrecht, Ruth Schertenleib und andere.

Eine separate Einladung geht Ihnen zu. Die Anmeldung ist möglich bis Montag 31. Mai 2010

Seniorenfonds 2514,- Franken; 2008 6163,- Franken; für den Jugendfonds wurden 2009 1448,- Franken gespendet; 2008 1637,- Franken.

Vielen herzlichen Dank für alles was Sie in der Kirche eingelegt haben. Es kommt den Kindern und Jugendlichen der Gemeinde genauso zu Gute, wie den Senioren und Seniorinnen und den Hilfsbedürftigen bzw. in Not geratenen Menschen.

KIRCHGEMEINDE OBERBURG



Präsident: Christoph Galli, Krauchthalstrasse 58, Tel. 034 423 29 03.  
Pfarramt: Hans Ryser, Kirchgasse 3, Tel. 034 422 24 39  
und Ursula Holtey, Alte Lützelflühstrasse 2, 3415 Hasle-Rüegsau, Tel. 034 423 45 01.  
Sekretariat: Sibylle Roth, Kirchmattweg 2, Tel. 034 422 40 46.  
Sigrist: Fam M. Niederhauser, Buchbergweg 7, Tel. 034 423 20 56.  
Internetadresse: www.kirche-oberburg.ch

GOTTESDIENSTE

- 5. März, 20.00** Weltgebetstag im Kirchgemeindehaus (Details siehe im Artikel unten).
- 7. März, 09.30** Gottesdienst im Rahmen der Predigtreihe «Unsere Kirchenglocken und ihre Inschriften» (Hans Ryser)  
Orgel: David Abgottspon und Cello-SchülerInnen v. Silvia Halter. Anschliessend: Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung.
- 12. März, 16.30** Gottesdienst im Altersheim (Hans Ryser)  
Klavier: Annemarie Blaser
- 14. März, 10.00** Familiengottesdienst Brot für alle-Aktion mit Taufe von Noah Wüst (Ursula Holtey)  
Orgel: Tatjana von Gunten-Massalova.  
Thema: «Das Menschenrecht auf Nahrung»  
Mitwirkung: 4. Klasse K UW und Beatrice Ritter.
- 21. März, 20.00** Abendgottesdienst im Restaurant Tanne (Hans Ryser)
- 28. März, 09.30** Gottesdienst zur Goldenen Konfirmation mit Abendmahl (Hans Ryser)  
Mitwirkende: Tatjana von Gunten-Massalova, Orgel und das Jodlerduett Margrit und Hansueli Oppliger.  
(Details siehe im Artikel nebenan).

WELTGEBETSTAG FREITAG, 5. MÄRZ 2010, 20.00 UHR

Die Liturgie des diesjährigen Weltgebetstags wurde von Frauen aus Kamerun verfasst. Kamerun liegt an der Westküste Afrikas in der Bucht des Golfs von Guinea. Das Thema der Liturgie ist «Alles was Odem hat, lobe den Herrn». Die WGT-Frauen aus Kamerun erinnern uns daran, das wir leben, solange wir atmen und solange wir atmen Gott preisen können für alles, was er uns schenkt, selbst für die Schwierigkeiten, denen wir begegnen. Sie haben den Satz des Apostels Paulus verinnerlicht, der

sagte: «Nichts kann uns trennen von der Liebe Christi». Die Kamerunerinnen laden uns ein mit ihnen in den Lobpreis Gottes einzustimmen. Wir feiern diesen speziellen Gottesdienst

**am Freitag, den 5. März um 20.00 Uhr**  
im Kirchgemeindehaus und laden Sie dazu ganz herzlich ein.

Mitwirkende: Vreni Althaus, Mieke Flückiger, Ursula Glauser, Ursula Holtey und Heidi Ryser.



KIRCHLICHE HANDLUNGEN

Der Glaube ist eine feste Zuversicht auf das, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

(Hebräer 11,1)

Bestattungen:

- 5. Januar: Korrektur: Paul Zahnd-Scheidegger, geboren am 8. Juli 1943, gestorben am 23. Dezember 2009, Krauchthalstrasse 51.
- 3. Februar: Doris Annaheim, geboren am 23. September 1962, gestorben am 27. Januar 2010, Emmentalstrasse 179.

GOLDENE KONFIRMATION

Goldene Konfirmation am Palmsonntag, 28. März 2010, um 09.30 Uhr

«Sind es schon 50 Jahre her, dass wir konfirmiert wurden?»

Diese Frage höre ich hin und wieder, wenn ich mit Menschen auf ihre Goldene Konfirmation zu sprechen komme. Wie schnell doch die Jahre vergehen! Vor 50 Jahren, am Palmsonntag 1960, wurden in unserer Kirche 52 junge Frauen und Männer konfirmiert. Sie standen vor ihrem Schritt in den zweiten Lebensabschnitt, in die Zeit des Erwachsenseins. Nun stehen diese Frauen und Männer, zusammen mit ihren KollegInnen, die mit ihnen aus der Schule gekommen sind und den Menschen unserer Gemeinde, die vor 50 Jahren irgendwo in der Schweiz in das Leben

der Erwachsenen getreten sind, vor einem neuen Lebensabschnitt – vor dem Ruhestand. Diesen Übergang wollen wir mit der Goldenen Konfirmation feierlich begehen. Wir wollen uns dabei überlegen, wie dieser dritte Lebensabschnitt aussehen könnte, mit welchen Wünschen und Träumen er verbunden ist.

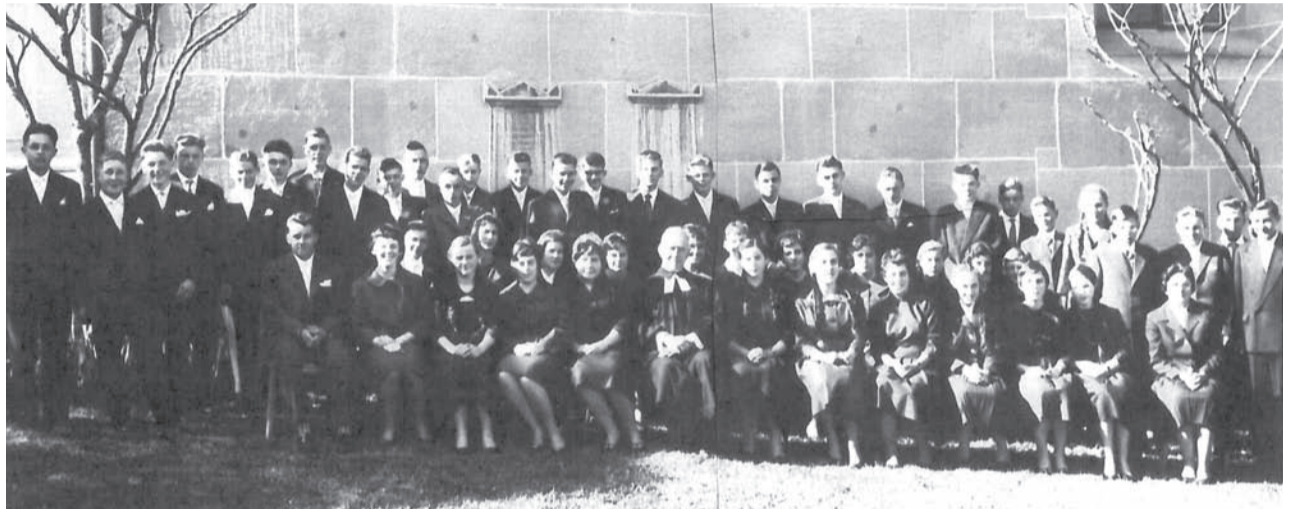
Er wäre schön, wenn auch andere Menschen aus unserer Gemeinde diesen Gottesdienst besuchen könnten. Es ist eine gute Gelegenheit alten Bekannten wieder einmal zu begegnen.

Wir freuen uns, wenn wir Menschen aus unserer Gemeinde zusammen mit den JubilarInnen zu diesem Gottesdienst begrüßen dürfen!

Dieser besondere Gottesdienst, zu dem die ganze Gemeinde herzlich eingeladen ist, findet am

**28. März 2010 um 9.30 Uhr in unserer Kirche**

statt.



Konfbild vom Palmsonntag 1960

am Palmsonntag, 1960 wurden konfirmiert:

1. Reihe von links nach rechts:

Rolf Delsperger, Zbinden Ursula, Hanspeter Probst, Elisabeth Lüthi, Madeleine Schwarz, Rosmarie Müri, Anna Manz, Rita Lanz, Lotti Keller, Pfarrer Hans Ryser, Christine Fehlbaum, Gertrud Weyermann, Elisabeth Glanzmann, Ursula Dubach, Anni Jakob, Elisabeth Aerni, Regina Weyermann, Margaretha Kauer, Elisabeth Walther, Heidi Reinhard, Ursula Aebersold, Ruth Stettler, Yvonne Lüdi, Rosmarie Brechbühl.

2 Reihe von links nach rechts:

Hans Haueter, Werner Zaugg, Michel Siegenthaler, Ernst Meier, Severino Botta, Andreas Röthlisberger, Hans Glanzmann, Kurt Fasnacht, Hans Kiener, Christian Tschanz, Peter Liechti, Ulrich Stalder, Walter Oppliger, Peter Brand, Hans Schwarz, Fritz Schöni, Martin Strebel, Peter Jutzler, Beat Jutzler, Hans Ulrich Scheidegger, Max Flückiger, Walter Meier, Walter Bolzli, Ruth Schöni, Fritz Oppliger, Fritz Hügli, Hans Widmer, Peter Baumgartner, Paul Kühni.

KINDER- UND JUGENDLICHE

«Grosseltern-Enkel-Gottesdienst»  
Rückblick auf den  
Kirchensonntag vom 7.Februar

«Ich spiele mit meinem Opa am Computer». «Mein Grosi kommt mit mir Velo fahren».

18 Schülerinnen und Schüler der 2.Klasse K UW liessen die Gottesdienstbesucher teilhaben an ihren Erlebnissen mit den Grosseltern oder den Paten. Die drei Grosseltern Käthe Baumgartner, Peter Soltermann und Ursula Glauser vermittelten eindrücklich ihre Liebe und Freude, die sie im Zusammensein mit ihren Enkeln erleben.

Und dann konnte man die Stimmen der Generationen klingen hören: ein einziges Lied – mal gesungen nur von jungen Stimmen, mal nur von Grossvätern oder nur von Grossmüttern. Eine spannende Möglichkeit, einander wahrzunehmen. Beatrice Ritter erzählte die Geschichte von Sturm-Stina, die mit ihrem Grossvater ermutigende Geborgenheit erlebt.

Und anschliessend trafen sich die Generationen beim Kirchenkaffee und konnten bei einem Quiz gemeinsam ihr Wissen einbringen und zusammen auf Spurensuche gehen, um vielleicht den ersten Preis zu gewinnen.

Allen, die rund um den Kirchensonntag mitgeholfen und sich engagiert haben, hiermit ein sehr herzliches Dankeschön.

Ursula Holtey

Fotos zu diesem Artikel: siehe Seite 18.

Krabbelgruppe

Donnerstag, 11. März  
15.30 bis 17.30: Spielen und Zvieri im Kirchgemeindehaus.

Donnerstag, 25. März  
15.30 bis 17.30:  
Osterbasteln und Zvieri im Kirchgemeindehaus.



Kasperlitheater

«Ds Wuscheli»  
Samstag, 6. März  
10.00 und 11.00  
im Kirchgemeindehaus.



Kindertrüff

Freitag, 5. März  
Freitag, 12. März  
Freitag, 19. März  
jeweils 14.00 bis 16.00 im Kirchgemeindehaus. Geschichte, basteln und Zvieri.



KUW

4. Klasse K UW  
Samstag 13.März von 9.00 bis 15.30 Uhr im KGH.

Gottesdienst zur Brot für alle-Aktion  
Sonntag, 14.März um 10 Uhr.

9. Klasse (Gruppe C) K UW  
Mittwoch, 3. März 13.30 bis 16.00  
Mittwoch, 10. März 13.30 bis 16.00  
Mittwoch, 17. März 13.30 bis 16.00  
jeweils im KGH.

9. Klasse K UW alle  
Mittwoch, 24. März 13.30 bis 16.00 im KGH.

ERWACHSENE

Essen für Seniorinnen und Senioren

Donnerstag, 4. März, um 12.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Anmelden bis Dienstag, 2. März  
bei Lisette Löffel, Tel. 034 422 06 46.

Gemeinnütziger Frauenverein

Donnerstag, 18. März, 14.00 Altersnachmittag im Kirchgemeindehaus.  
«Uf dr Hochwacht». Tonbildschau über ein Heimat im Emmental, März-März, Jahreszyklus.

Wandergruppe

Dienstag, 30. März  
Treffpunkt: 13.30 beim EW.



MENSCHEN

## Franziska Lüthi: Neues Mitglied in der Kommission für Diakonie, Mission, Entwicklung und Oekumene

Anlässlich unserer Sitzung im Oktober 2009 konnten wir Franziska Lüthi als neues Mitglied in der Kommission für Diakonie, Mission, Entwicklung und Oekumene begrüßen. Das freut uns sehr. Mit der Kommission zusammen wird sich Franziska mit der Hilfe für Menschen im In- und Ausland, die in Not sind, befassen. Gleichzeitig hat diese Kommission auch die Aufgabe, die zwischenkirchlichen Beziehungen zu fördern und Entwicklungsprojekten im In- und Ausland zu betreuen. Schliesslich ist sie auch für die Organisation des Weltgebets- und des Suppentag, sowie der Anlässe im Rahmen der Aktion «Brot für alle» zuständig.



Franziska Lüthi

Wir wünschen Franziska bei der Bewältigung dieser vielfältigen Aufgaben viel Freude und Befriedigung.

Im Folgenden stellt sich Franziska Lüthi kurz selber vor und gibt auf unsere Fragen Antwort.

Ich heisse Franziska Lüthi und bin am 22. April 1972 geboren. Aufgewachsen bin ich in Oberburg. Nach meiner Schulzeit machte ich eine Lehre als Buchhändlerin und habe bis vor einem Jahr auf meinem Beruf gearbeitet. Nun bin ich als Receptionistin in der Ypsomed tätig und in den Sommermonaten führe ich gemeinsam mit meiner Familie das Gartencafé hier in Oberburg. Ich habe einen 8-jährigen Sohn. Er heisst Nicolas.

**Franziska, seit Oktober 2009 bist Du in der Kommission für Diakonie, Mission, Entwicklung und Oekumene. Was hat Dich bewogen, in dieser Kommission mitzuarbeiten?**

2008 wurde ich bereits gefragt, ob ich mitarbeiten möchte. Damals war ich noch sehr unsicher, da ich sehr viel gearbeitet habe. Im Oktober 2009 nahm ich an einer Sitzung teil und da ich sehr gut finde, was die Kommission bietet und was sie für andere Leute leistet, auch die Kollektentverteilung und wie sie unterstützt, auch in Übersee, war ich schnell überzeugt und habe mich entschlossen in der Kommission

mitzuarbeiten.

**Franziska, du arbeitest nun aktiv in unserer Kirchgemeinde mit, das freut uns sehr. Was bedeutet Dir die Kirche?**

Die Kirche und der Glaube bedeutet mir persönlich viel. Schon als Kind war der liebe Gott sehr wichtig für mich und ohne Gebet konnte ich nicht einschlafen. In meiner Jugend besuchte ich damals sehr gerne die «Junge Kirche». Heute bin ich zwar keine grosse Kirchengängerin, aber das Nicolas die Geschichten der Bibel kennt und das KUW besucht ist mir schon wichtig.

**Die Kirche ist in dieser Zeit einem grossen Wandel unterworfen, welche Visionen für eine Kirche der Zukunft hast Du?**

Für die Zukunft wünsche ich mir eine Kirche die auch die jungen Menschen anspricht und die nicht «anprangert». Es ist eine sehr schwierige Frage! Aber wenn ich mich an früher erinnere, wünsche ich mir eine Kirche, in der auch die jungen Leute mitarbeiten und auch mitarbeiten wollen. Ich muss aber auch sagen, ich finde es toll, dass die Kirche getragen wird von vielen Freiwilligen, die sich bereit erklären, unentgeltlich zu arbeiten für die Kirche und den Glauben.

**Wenn Du in die Zukunft schaust, Franziska, welche Wünsche hast Du für Dich persönlich, für die Familie, für die Kirche und für die Welt?**

Für mich und meine Familie ist das Wichtigste die Gesundheit. Ich hoffe, wir können so gesund und glücklich weiterleben wie bisher und dass es auch weiterhin beruflich und schulisch so wunderbar klappt. Für die Kirche wünsche ich mir viele neue Leute, die auch in die Kirche kommen! Und für die Welt wünsche ich mir weniger Naturkatastrophen, genug zu essen und weniger Kriege.

AUS DEM  
KIRCHGEMEINDERAT

### Ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung am 7. März 2010

Der Kirchgemeinderat konnte seine zwei Vakanzen mit Olga Wälti, Tannenschauer und David Schmid, Gansernweg neu besetzen.

Damit diese beiden ihr Amt möglichst zügig antreten können, wird am 7. März 2010 eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlung einberufen, um diese in ihrem Amt zu bestätigen.

Alle in kirchlichen Angelegenheiten stimmberechtigten Gemeindeglieder sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Der Kirchgemeinderat

KOLLEKTEN 2009

**Liebe Gemeinde,**

**Wir danken Ihnen ganz herzlich für Ihre Kollektenspenden von 2009.**

Durch Ihre Spenden konnten wieder viele Hilfswerke und Institutionen im In- und Ausland unterstützt werden und damit ein wenig Not gelindert werden.

Die Sonntagsgottesdienstkollekten ergaben den Betrag von Fr. 9333.65. Die Kollekten bei Abdankungen ergaben den Betrag von Fr. 7262.70. Die Kollekten bei Trauungen ergaben den Betrag von Fr. 1976.70.

Herzlichen Dank!

Kirchgemeinderat und Pfarramt

## KIRCHGEMEINDE RÜEGSAU



Präsidentin Kirchgemeinderat: Erika Kübli, 034 461 80 70  
Pfarramt: Andres Enderli, 034 461 12 51, Regula Knuchel, 034 461 62 14  
Redaktion: Annette Schertenleib-Reinhard, 034 461 57 08

GOTTESDIENSTE

**Sonntag, 28. Februar, 9.30 Uhr Gottesdienst**  
in der Kirche Rüegsbach, Regula Knuchel, Käthi Lehmann und Flötengruppe

**Sonntag, 7. März, 19.30 Uhr Abendgottesdienst**  
im Kirchgemeindehaus, Andres Enderli und Tabea Plattner, Klavier

**Sonntag, 14. März, 9.30 Uhr Familiengottesdienst mit Abendmahl**  
in der Kirche Rüegsau, KUW-Team, Andres Enderli sowie Käthi Lehmann, Orgel

**Sonntag, 21. März, 9.30 Uhr Gottesdienst**  
in der Kirche Rüegsbach, Regula Knuchel und Jodlerchörli Grottenfluh

**Sonntag, 28. März, 9.30 Uhr Gottesdienst mit goldener Konfirmation**  
in der Kirche Rüegsau, Andres Enderli, Jürg Käser, Orgel und Panflötengruppe

KINDER UND JUGENDLICHE

**Kinderkirche KIK**  
**Samstage, 27. Februar und 27. März, 10.00 - 11.30 Uhr** im Kirchgemeindehaus für Kinder von 6 bis 12 Jahren

KIRCHLICHE HANDLUNGEN

**Beerdigungen**  
Rüegsau, 8. Januar  
**Gertrud Kiener-Schär**, geboren am 14. März 1926, gestorben am 3. Januar, wohnhaft gewesen im Alters- und Pflegeheim Hasle-Rüegsau

Rüegsau, 3. Februar  
**Martha Lehmann-Bühlmann**, geboren am 12. Dezember 1914, gestorben am 28. Januar, wohnhaft gewesen im Seniorenheim Robinia, Rüegsausachsen

Rüegsausachsen, 12. Februar  
**Ernst Grütter-Hohl**, geboren am 2. August 1941, gestorben am 2. Februar, wohnhaft gewesen in der alten Lützelflühstrasse 18A, Rüegsausachsen

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

**Sonntag, 14. März, im Anschluss an den Gottesdienst Kirchgemeindeversammlung** in der Kirche Rüegsau  
- Wahl von Pfarrer Michael Stähli als Nachfolger von Pfarrer Andres Enderli  
- Wahl von Thomas Berger, Vizepräsident, zum Präsident des Kirchgemeinderates

SENIOREN

**Essen für Senioren**  
**Donnerstag, 18. März, 12.00 Uhr** in der Aula des Primarschulhauses

ÜBRIGES AUS DER GEMEINDE

**Seniorengruppe Ämestäg Tätigkeitsprogramm März**

- 2. Kegeln, 13.30 - 16.30 Uhr, Gasthof Bahnhof Grünenmatt, Anmeldung bei Fritz Schöni, Tel. 034 461 46 09 oder Natel 079 267 73 28
- 10. Singen und Vorlesen, 14.00 Uhr, Kirchgemeindehaus Grünenmatt
- 16. Wanderung Dürrenroth-Eriswil, 11.45 Uhr Bahnhof, Leitung Hansruedi Meer, Anmeldung bis 12. März, Tel. 034 461 31 03
- 29. Jassen, 14.00 Uhr, Tea-Room Pony, Rüegsausachsen

VERANSTALTUNGEN

**Gospelsingen**  
**Freitage, 5./12./19./26. März, 20 Uhr**  
**Samstag, 27. März, 14 Uhr** im Kirchgemeindehaus

KORRIGENDA

Leider ist im Artikel über die Generationen bei der Datenübermittlung ein Fehler passiert: Das Bild zeigt nicht Frau Johanna Lehmann, sondern Frau Susanna Moeri, deren Interview wir hätten veröffentlichen wollen. Wir bitten die Betroffenen um Entschuldigung.  
**MARIANNE SASSE RIESEN**



## BROT FÜR ALLE

### Veranstaltungskalender «Brot für alle»

**Samstage, 20. Februar bis 4. April, ab 8.00 Uhr**  
**Brot zum Teilen gegen den Hunger** auf dem Dorfmarkt Rüegsausachsen

**Samstag, 6. März, 12.00 - 13.00 Uhr**  
**Faires Reis-Essen** mit verschiedenen Reissorten und Zutaten, Kaffee und Gebäck zubereitet von Frauen des claro Ladens

**Samstag, 13. März, 8.00 - 12.00 Uhr**  
**«160'000 Rosen für das Recht auf Nahrung»**  
Wir verkaufen 300 Fair-Trade-Rosen auf dem Dorfplatz zu Gunsten von Brot für alle und Fastenopfer

**Sonntag, 14. März, 9.30 Uhr**  
**«Brot teilen - Abendmahl feiern»**  
Familiengottesdienst in der Kirche Rüegsau

**Mittwoch, 24. März, 14.00 Uhr**  
**World Fair Trade Poker**  
Spielnachmittag mit Zvieri für Jung (ab 7 Jahren) und Alt

Das Reis-Essen und der Spielnachmittag finden im Kirchgemeindehaus Rüegsausachsen statt

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Veranstaltungen besuchen und den beiliegenden Einzahlungsschein benutzen.

## KIRCHGEMEINDE RÜEGSAU

## Goldene Konfirmation

Am Palmsonntag feiern wir einen besonderen Gottesdienst mit der Goldenen Konfirmation. Frauen und Männer, die vor 50 Jahren, also 1960, konfirmiert wurden, laden wir dazu persönlich ein. Der

Gottesdienst wird von der Panflötengruppe musikalisch bereichert. Die ganze Gemeinde ist herzlich eingeladen.

ANDRES ENDERLI

## Schlager-Nachmittag für 60+

Peter Alexander, Conny und Peter Kraus, Freddy Quinn - wer kennt sie noch, die Schlagersänger von damals? Wer mag sich noch an «Ein kleiner grüner Kaktus» erinnern? Wer kann bei „In einer kleinen Konditorei“ die Melodie mitsummen? Gerne erinnern wir uns an diese Zeit, vielleicht verbindet uns mit einem dieser Lieder eine wunderschöne Erinnerung an Liebe und Freundschaft.

Bei einem gemütlichen Zusam-

mensein mit viel Schlagermusik, Kaffee und Kuchen möchten wir diese vergangenen Zeiten wieder aufleben lassen. Alle Personen 60+ sind herzlich eingeladen zu diesem geselligen Nachmittag am Donnerstag, 11. März 2010, um 14.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus Rüegsausachachen. Wer einen Fahrdienst wünscht, kann sich bitte melden bei Ruth Denzler, 034 461 54 10 oder 079 659 42 58.

RUTH DENZLER, KIRCHGEMEINDERÄTIN

## Mitarbeiterinnen gesucht!

Die rund dreissigjährige Entwicklung im Fair Trade-Bereich hat viel bewirkt: Der Umsatz von fair gehandelten Lebensmitteln aus wirtschaftlichen Randgebieten des Südens und Europas steigt stetig an. Auch unser claro-Weltladen in Rüegsausachachen, seit über einem Jahr an der Alten Lützelfühstrasse 20, hat sich in den 26 Jahren seines Bestehens entwickelt. Mit regelmässigeren Öffnungszeiten möchten wir noch mehr Kundinnen und Kunden ansprechen und bedienen. Dafür suchen wir Frauen und Männern, die bereit sind, sich im claro-

Laden zu engagieren.

- Wer gerne Verantwortung übernimmt im Verkaufen,
- Wer sich gerne austauscht mit Kundinnen und Kunden,
- Wer Freude hat am Ausstellen und Präsentieren,
- Wer es schätzt, in einer Gruppe Gleichgesinnter ehrenamtlich mitzuarbeiten,

nehme doch Kontakt auf mit einer unserer Mitarbeiterinnen im Laden.

FÜR DIE LADENGRUPPE: URSULA AMMON

## Stabsübergabe beim «reformiert.»

Nach 4 Jahren hat unsere Redaktorin Marianne Sasse Riesen im Januar zum letzten Mal unsere Gemeindegeseite gestaltet. Nun hat sie den Redaktionsstab an Annette Schertenleib-Reinhard aus Rüegsau weitergegeben, die bereits diese März-Ausgabe aufbereitet hat.

45 Ausgaben der Gemeindegeseite hat Marianne Sasse Riesen redigiert und gestaltet, sie hat oft selber in die Tasten gegriffen und kürzere oder längere Artikel über Veranstaltungen in der Kirchgemeinde Rüegsau geschrieben. Mit viel Schwung und Ausdauer hat Marianne Sasse die grosse Umstellung von den alten Stilvorlagen, mit denen die Gemeindegeseite im Saemann gestaltet wurde, hin zu einem modernen Layout-Programm bewerkstel-

ligt. Sie hat geholfen, die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden Affoltern, Heimiswil und Oberburg für den lokalen Bund der Zeitung «reformiert.» aufzugleisen, und hat wesentlich dazu beigetragen, dass diese heute gut funktioniert. Wir danken Marianne herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr alles Gute!

Gleichzeitig heissen wir Annette Schertenleib-Reinhard als neue Redaktorin für unsere Gemeindegeseite willkommen. Annette Schertenleib-Reinhard ist verheiratet und hat zwei Kinder (6- und 8 Jahre alt). Sie ist in Rüegsbach aufgewachsen und wird deshalb vielen schon bekannt sein. Für die neue Aufgabe wünschen wir ihr alles Gute und viel Freude.

SERAINA FLURY, KIRCHGEMEINDERÄTIN



Marianne Sasse Riesen



Annette Schertenleib-Reinhard

## Pfarrwahl vom 14. März 2010 in der Kirche Rüegsau



Foto: Christine Maurer-Liechti

Die Vorgeschichte zur Pfarrwahl vom 14. März in der Kirche Rüegsau reicht ziemlich genau ein Jahr zurück: An einer Retraite im März 2009 befasste sich der Kirchgemeinderat Rüegsau mit dem Verfahren zur Anstellung einer neuen Pfarrperson. Er setzte eine Pfarrwahlkommission ein für die Suche nach einem Nachfolger bzw. einer Nachfolgerin für Pfarrer Andres Enderli, der im Sommer 2010 in den wohlverdienten Ruhestand tritt.

Ab Frühling war die Stellenausschreibung auf verschiedenen Plattformen publiziert. Dies hat sich gelohnt, wie die eingegangenen Bewerbungen gezeigt haben. Mit grossem Elan und viel Freude hat die Pfarrwahlkommission die Bewerbungsunterlagen studiert und ausgewertet.

## Bewerbung von Michael Stähli

«Die Kirchgemeinde Rüegsau – der Ort meines Berufseinstiegs...» Wunschtraum oder bald schon Realität? So der einleitende Satz in der Stellenbewerbung von Michael Stähli.

Die Pfarrwahlkommission hat den 33-jährigen Pfarrer zum Favoriten unter den Kandidaten für die freierwählende Pfarrstelle in Rüegsau ausgewählt und mit ihm weitere Ge-

sprache geführt. Michael Stähli ist verheiratet und wohnt in Bern. Er stammt aus einer landeskirchlich engagierten Familie. Vor seinem Theologiestudium war er Lehrer für lernbehinderte und verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche im Schulkreis Bern-Bethlehem. Das Staatsexamen hat Michael Stähli mit Bravour bestanden; im November 2009 wurde er ordiniert.

## Probegottesdienst in Rüegsau

Der Kirchgemeinderat lud Michael Stähli zu einem Probegottesdienst am 15. November 2009 im Kirchge-

meindehaus Rüegsausachachen ein. In natürlicher, frischer und kompetenter Art meisterte Michael Stähli seinen ersten «echten» Gottesdienst nach der Ordination im sehr gut besetzten Kirchgemeindehaus. Beim anschliessenden Kirchenkaffee zeigte sich Michael Stähli bei seinen zahlreichen Gesprächen offen, interessiert und kommunikationsfreudig, was die Besucherinnen und Besuchern zu schätzen wussten.

## Wahl von Michael Stähli

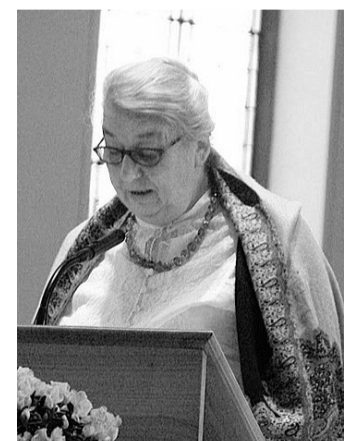
Der Kirchgemeinderat hat darum an seiner Sitzung vom 14. Dezember 2009 beschlossen, der Kirchgemeinde Pfarrer Michael Stähli als Nachfolger von Pfarrer Andres Enderli zur Wahl vorzuschlagen. Die Wahl findet statt am Sonntag, 14. März 2010, nach dem Gottesdienst in der Kirche Rüegsau. Alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Rüegsau sind dazu herzlich eingeladen. Michael Stähli wird nach erfolgreicher Wahl zum neuen Pfarrer der Kirchgemeinde Rüegsau, im Spätsommer 2010 mit seiner Frau ins Pfarrhaus Rüegsau einziehen. Die Amtseinführung ist für den 22. August 2010 in der Kirche Rüegsau vorgesehen.

THOMAS BERGER, VIZE-PRÄSIDENT KIRCHGEMEINDERAT RÜEGSAU

**An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 14. März wird der neue Präsident des Kirchgemeinderates gewählt. Vorschlag des Kirchgemeinderates ist der bisherige Vize-Präsident Thomas Berger, Rüegsau. Die langjährigen Mitglieder Erika Kübli, Präsidentin, und Doris Steiner scheidem vorzeitig aus dem Rat aus. Beide haben auf den 14. März demissioniert. Das neue Organisationsreglement der Kirchgemeinde Rüegsau sieht vor, dass sich der Rat von 9 auf 7 Mitglieder reduziert. Somit finden keine Ersatzwahlen statt.**



Die Kirchgemeinde Rüegsau hat zum diesjährigen Kirchensonntag vom 7. Februar 2010 keine eigene Veranstaltung durchgeführt. Stattdessen haben wir den Gottesdienst in Oberburg besucht. Dort hat das Team Kirchensonntag mit der 2. Klasse KUW zum Thema «Generationen gemeinsam unterwegs» einen interessanten Gottesdienst gestaltet. Den Bericht dazu können sie auf der Seite Nr. 16 der Kirchgemeinde Oberburg lesen.



## Zukunft der Weltwirtschaft

Am 3. Februar sprach Rudolf Strahm, ehem. Nationalrat und Preisüberwacher, im Rahmen der Vortragsreihe «Unsere Zukunft» über die Zukunft der Weltwirtschaft. Aus seinem fast unerschöpflichen Fundus an wirtschaftlichem und politischem Wissen stellte er zunächst 16 aktuelle Trends vor, wie z.B. die völlig ungleiche Wirtschaftsentwicklung von asiatischen und afrikanischen Ländern, die grosse Bedeutung der sog. BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien und China), die Konfliktquelle Wasser oder den

wachsenden Energiehunger vor allem der Schwellenländer. Im zweiten, analytischen Teil wies der Referent auf die internationalen Machtverschiebungen und die Tragödie Afrika (kaum Entwicklung) hin als zwei wichtige Faktoren der weltwirtschaftlichen Entwicklung. Im dritten Teil formulierte Rudolf Strahm verschiedene Forderungen an die Schweiz, u.a. den Kampf gegen die Steuerflucht, die Öffnung der Grenzen für Produkte aus der Dritten Welt, die Konzentration der Entwicklungshilfe auf Projekte der Ar-

mutsbekämpfung und Berufsbildung, die Förderung von Good Governance und Menschenrechten, die Stärkung der Nichtregierungsorganisationen und eine positive Positionierung in Europa. Den Schlusspunkt seiner interessanten Ausführungen setzte der Referent mit drei kurzen Sätzen: 1. Die Schweiz ist globalisiert. 2. Die Schweiz ist Gewinnerin der Globalisierung. 3. Globalisierung erfordert die Einhaltung globaler Spielregeln.

ANDRES ENDERLI